



NEWSLETTER Oktober 2013

## **Piratische Urbanisierung**

### **Oktober-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung**

For the English version see below

**Themen:** \*\*\*Piratische Urbanisierung\*\*\*ESPON-Workshop\*\*\*Tag des offenen Denkmals\*\*\*Filmscreening: Wie wird die Stadt satt?\*\*\*sub/urban – Zeitschrift für kritische Stadtforschung\*\*\*Call for Papers: “Potentials and Challenges of Cultural and Creative Industries in medium-sized Cities”\*\*\*Vorlesungsverzeichnis Metropolenforschung\*\*\*GSZ-Graduate Studies Group\*\*\*

## **Piratische Urbanisierung**

„Piratische Urbanisierung“ beschreibt die Entstehung sogenannter informeller Siedlungen vorwiegend in Städten des globalen Südens. Der Begriff, entstanden im Kontext kolumbianischer Stadtforschung, beschreibt ein weltweites Phänomen und zeigt die enge Verbindung zwischen sogenannten „informellen Siedlungen“ und Immobilienmarktentwicklung, Kommunalpolitik sowie formeller, d.h. in Plänen schriftlich fixierter, Stadtplanung auf (vgl. Davis 2007). Im Gegensatz zu Squatter-Tätigkeiten, bei denen Land besetzt und nicht gekauft wird, funktioniert die piratische Urbanisierung nach den Prinzipien des Immobilienmarkts. Sogenannte *urbanizadora pirata*- Unternehmen kaufen, meist in betrügerischer Absicht, grosse, bislang unbesiedelte Landflächen an den Stadträndern, teilen die Flächen in Baugrundstücke und errichten eine rudimentäre Infrastruktur (z.B. Strassen und Wasserbrunnen). Die Flächen sind allerdings in den entsprechenden städtischen Zoningplänen nicht als Bauflächen ausgewiesen, d.h. die Nutzung als Wohnbaufläche nicht öffentlich autorisiert.

Die Grundstücke werden zu niedrigeren Preisen an ärmere Bevölkerungsgruppen verkauft und diese errichten dort in Selbstbauweise Häuser und verbessern schrittweise die Infrastruktur. Da sie für das Grundstück bezahlt haben und das Land per Kauf erworben haben, sind sie legitime Eigentümer der Flächen, die Errichtung der Häuser findet allerdings ausserhalb des Planungsrechts statt. Die vom *urbanizadora pirata* erzielte Bodenrente ist hoch, da er die Umwidmung des Landes in Wohnbauflächen quasi selbst vornimmt und den Gewinn auch selbst abschöpft. Aufgrund von Rechtslücken, dem politischen Einfluss, Untertauchen oder der Duldung von staatlicher Seite ist es schwierig, die Unternehmen, die das Land illegal als Wohnbauland verkaufen, juristisch zu belangen. In der Regel findet später eine Formalisierung des Lands als Wohnbaufläche statt und die „piratischen Urbanisierungen“ werden somit von den Stadtverwaltungen in die offiziellen Zoningpläne integriert (Sánchez Steiner 2012). Die Bedeutung piratischer Urbanisierung z.B. für Bogotá ist enorm: Schätzungen gehen davon aus, dass ca. 30% der Bevölkerung in dieser Siedlungsform wohnt.

Piratische Urbanisierung kann durchaus zwiespältig gesehen werden, da in betrügerischer Absicht unter Abschöpfung eines nichtautorisierten Planungsgewinns hohe Renditen erzielt werden und die Bevölkerung in Eigeninitiative fehlende Infrastruktureinrichtungen errichten muss. Solange allerdings der Immobilienmarkt oder staatliche Stellen keine anderen Alternativen anbieten, ist dies oft die

einzigste Möglichkeit der Wohnraumversorgung für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig verdeutlicht piratische Urbanisierung auch den Zusammenhang zwischen „formeller“ und „informeller“ Stadtentwicklung und zeigt auf, dass „informelle“ Praktiken nicht ausserhalb „formeller“ Stadtentwicklung existieren, sondern eng verwoben sind und die Grenzen nicht klar zu ziehen sind. Entscheidend ist somit weniger die Unterscheidung zwischen „formell“ und „informell“ sondern welche politischen und ökonomischen Mechanismen hinter der Klassifizierung von einzelnen Siedlungen als illegal bzw. legal stehen (vgl. MacLeod/Jones 2011).

Dr. Florian Koch, DAAD-Langzeitdozent für Regionalentwicklung und Europastudien an der Universidad del Norte, Barranquilla, Kolumbien und Visiting fellow an der Best-Sabel-Hochschule Berlin

#### **Literatur:**

Davies, M. (2006): Planet of slums. Verso

MacLeod, G.; Jones, M. (2011): Renewing Urban Politics. Urban Studies 48 (12)

Sánchez Steiner, Lina (2012): La ciudad-refugio. Migración forzada y reconfiguración territorial urbana en Colombia. Editorial Uni Norte

#### **Weiterführend:**

Koch, F. (2011): Stadtplanung, Governance und Informalität: Vorschlag einer Typologie. In: Frey, O./Koch, F. (Hrsg.): Die Zukunft der Europäischen Stadt. Stadtpolitik, Stadtplanung und Stadtgesellschaft im Wandel. VS Verlag

Koch, F.; Sánchez Steiner, L. (2013): Inszenierte Partizipation? Stadtentwicklung und Beteiligung in Lateinamerika. VHW Forum Wohneigentum 2 2013. Abrufbar unter:

[http://www.academia.edu/3658881/Inszenierte\\_Partizipation\\_Stadtentwicklung\\_und\\_Beteiligung\\_in\\_Lateinamerika](http://www.academia.edu/3658881/Inszenierte_Partizipation_Stadtentwicklung_und_Beteiligung_in_Lateinamerika)

McFarlane, C. (2012): Rethinking informality: Politics, Crisis and the city. Planning Theory & Practice, 13 (1)

#### **ESPON-Workshop "Die Rolle der Städte in der EU 2020-Strategie", 26.09.2013 - 10-16 Uhr.**

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung lädt zum Workshop des Europäischen Raumbewertungsnetzwerkes ESPON ein. Methoden und Analysen des ESPON-Programms werden anhand von Projekten vorgestellt und verschiedene europäische Städte im Hinblick auf ihre Entwicklungsperspektiven miteinander verglichen. Weiterhin wird die funktionale Bedeutung und Einordnung deutscher Städte auf kommunaler Ebene untersucht. Der Workshop ist kostenlos und findet im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Raum M117, Straße des 17. Juni 112 10623 Berlin statt. Die Zahl der TeilnehmerInnen ist jedoch begrenzt und eine Anmeldung bis Freitag, 13. September 2013 unter: [espon@bbr.bund.de](mailto:espon@bbr.bund.de) erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter:

[http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Aktuell/Veranstaltungen/Programme2013/espon\\_termin.html?nn=396022](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Aktuell/Veranstaltungen/Programme2013/espon_termin.html?nn=396022)

**Tag des offenen Denkmals:** 07.09.2013-08.09.2013. Der diesjährige Tag des offenen Denkmals, koordiniert vom Landesdenkmalamt Berlin, steht unter dem Motto "Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?". In allen Berliner Bezirken finden an diesen Tagen Veranstaltungen statt, die meistens kostenfrei sind. So laden unter anderem das Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung zu Führungen durch den historischen Bakelite-Pavillon und das Institut für Stadt- und Regionalplanung der Technischen Universität Berlin zu einer Führung zum Thema „Neukölln: Eine (halb-)runde Sache? Die städtebauliche Mitte der Gropiusstadt“ ein. Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie im vollständigen Berliner Programm:

[Tag des offenen Denkmals 2013](#)

[IRS – Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung  
TU Berlin](#)

**Wie wird die Stadt satt? Der Kampf um die Nahrungsmärkte der Zukunft: Filmscreening mit anschl. Diskussion**, 06.09.2013 – 20-22 Uhr. Immer mehr Menschen leben in Städten, während die Nahrungsmittelproduktion hauptsächlich in den ländlichen Gegenden platziert ist. Der Film „Wie wird die Stadt satt?“ stellt neue Ansätze der Nahrungsversorgung in Großstädten vor und diskutiert die Frage, ob diese den Menschen in die Stadt folgen soll oder eher die traditionelle Landwirtschaft gestärkt werden muss. Das Filmscreening findet in der Heinrich-Böll-Stiftung Berlin, Raum: Beletage 10117 Berlin, Schumannstr. 8 statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen: <http://www.boell.de/calendar/VA-viewevt-de.aspx?evtid=12959&crtpage=1>

-----  
**Neu: sub/urban – Zeitschrift für kritische Stadtforschung.** Im August ist die erste Ausgabe von „sub/urban“, Zeitschrift für kritische Stadtforschung open access erschienen. Inter- und transdisziplinäre Debatten sollen hier zum diskursiven Feld „Stadtforschung“ eine Plattform finden. Die erste Ausgabe setzt sich mit dem Begriff „Stadt“ und den 1978 erschienen „Thesen zur Soziologie der Stadt“ von Hartmut Häußermann und Walter Siebel auseinander, bezieht geographische Beiträge zur Produktion von Stadt und Raum ein und untersucht städtische Bewegungen.  
<http://www.zeitschrift-suburban.de>

-----  
**Call for Papers: “Potentials and Challenges of Cultural and Creative Industries in medium-sized Cities”**, am 07.11.2013 2013 in Cottbus. Die Abschlusskonferenz des Projekts *Urban Creative Poles* beschäftigt sich mit dem Themenbereich Kultur- und Kreativwirtschaft und Stadtentwicklung in mittelgroßen Städten. Die Deadline für Abstracts ist der 15.09.2013.  
[http://www.creativepoles.eu/fin\\_call](http://www.creativepoles.eu/fin_call)

-----  
**Vorlesungsverzeichnis Metropolenforschung:** Für das kommende Semester veröffentlicht das GSZ auf seiner Homepage wieder eine vollständige Auflistung aller Lehrveranstaltungen zur Metropolenforschung an den drei Berliner Universitäten HU, TU und FU. Die aktuelle Zusammenstellung für das Wintersemester 2012/13 können Sie in Kürze unter [http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article\\_id=46&clang=0](http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article_id=46&clang=0) einsehen.

-----  
**GSZ-Graduate Studies Group:** Die GSZ-Graduate Studies Group ist ein interdisziplinäres Diskussionsforum und bietet die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch im Bereich der Metropolenforschung. Gegenwärtig in Berlin lebende Postgraduierte und Doktoranden können sich bei Interesse an Marco Copercini ([graduates@gsz.hu-berlin.de](mailto:graduates@gsz.hu-berlin.de)) wenden. Besuchen Sie auch den GSG Blog unter: <http://graduatesstudiesgroup.blogspot.com>

-----  
Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Dr. Heike Oevermann  
Abonnenten: 2220  
Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung  
Humboldt Universität zu Berlin  
Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin  
Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c  
Bürozeiten: Mi 14 - 16 Uhr  
Tel: +49-(0)30-2093-46683  
Fax: +49-(0)30-2093-46682  
Email: [info.gsz@gsz.hu-berlin.de](mailto:info.gsz@gsz.hu-berlin.de)  
[www.g-s-zentrum.de](http://www.g-s-zentrum.de)

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz an [info.gsz@gsz.hu-berlin.de](mailto:info.gsz@gsz.hu-berlin.de) oder kündigen Sie ihr Abo online unter [http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article\\_id=2&clang=0](http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article_id=2&clang=0).

**Newsletter October of the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies (Berlin)  
Pirate Urbanization**

**Topics:** \*\*\*Pirate Urbanization\*\*\*ESPON-Workshop\*\*\*Heritage Day\*\*\*Filmscreening: How to feed the City?\*\*\*sub/urban: journal for critical urban research\*\*\* Call for Papers: “Potentials and Challenges of Cultural and Creative Industries in medium-sized Cities”\*\*\*Courses of Metropolitan Studies\*\*\* GSZ-Graduate Studies Group\*\*\*

### „Pirate Urbanization“

This term depicts the emergence of so called informal settlements, predominantly in urban areas in third world and developing countries. The term arose within the context of Columbian urban research characterizing a world-wide phenomenon showing a close relationship between the „informal settlements“ and the development of local real estate markets, local government policies and formal, i.e. not formally included in local authority town planning (cfl. Davis 2007). In contrast to squatting-activities, whereby property is occupied and not purchased, pirate urbanization functions according to the principles of the real estate market. The so called *urbanizadora pirata*- companies buy land, mainly in a somewhat illegal manner and often with fraudulent intentions. These large, previously unsettled areas of land at the edge cities are divided into plots where a rudimentary infrastructure (e.g. roads and wells) is constructed. However, these areas are not accounted for in local city planning department records, that is to say not authorized as building plots. These are sold at low prices to low income groups who then erect dwellings and gradually improve the infrastructure.

The fact that they indeed paid for the land makes them legal owners. However, the construction of houses and living quarters is not authorized and occurs outside of urban planning rights.

Ground rents from *urbanizadora pirata* are high, the allocation of land in this manner gains its own momentum and virtually assures that profits are creamed off (without reinvestment into the infrastructure). Due to loopholes in the law, political influence, and the fact that many companies go underground and are tolerated or endured by local councils, it is very difficult to prosecute companies who sell land illegally as building plots.

As a general rule, a formalization takes place at some later date, whereby the local council regulates these housing areas, including them into their administration, thus „pirate urbanization“ is thereby integrated into town planning system (Sánchez Steiner 2012). In comparison to Squatting pirate urbanization is based on land sale and purchase based on a rudimentary form of urban planning and development by the *urbanizadoras piratas* ,which is later upgraded by its inhabitants (e.g. by providing shared community areas, public spaces and possibly collective gardens or parks etc.). The importance of pirate urbanization for Bogotá, for example, is immense: it is estimated that approximately 30% of the population live in such settlements.

Pirate urbanization depicts a 2 sided coin, on the one side, dubious, unauthorized dealers gain high profits and local dwellers are forced to complete the missing infrastructure. On the other side, as long as the real estate market or local authorities fail to provide an alternative, this remains the only possibility to provide living space for low income groups

Simultaneously pirate urbanization illustrates the interrelation between „formal“ and „informal“ urban development and points out that „informal“ practices do not exist outside of „formal“ urban development, but are rather interwoven whereby the borders become blurred. The decisive factor is not the differentiation between „formal“ und „informal“ but rather which political and economic mechanisms lie behind the classification of individual settlements. (cfl. MacLeod/Jones 2011).

**Dr. Florian Koch, DAAD-Long term University lecturer for Regional Development and European Studies at the Universidad del Norte, Barranquilla, Columbia and Visiting fellow at Best-Sabel-Hochschule Berlin**

## Literature:

- Davies, M. (2006): Planet of slums. Verso  
MacLeod, G.; Jones, M. (2011): Renewing Urban Politics. Urban Studies 48 (12)  
Sánchez Steiner, Lina (2012): La ciudad-refugio. Migración forzada y reconfiguración territorial urbana en Colombia. Editorial Uni Norte

## Further Reading:

- Koch, F. (2011): Stadtplanung, Governance und Informalität: Vorschlag einer Typologie. In: Frey, O./Koch, F. (Hrsg.): Die Zukunft der Europäischen Stadt. Stadtpolitik, Stadtplanung und Stadtgesellschaft im Wandel. VS Verlag  
Koch, F.; Sánchez Steiner, L. (2013): Inszenierte Partizipation? Stadtentwicklung und Beteiligung in Lateinamerika. VHW Forum Wohneigentum 2 2013. Abrufbar unter: [http://www.academia.edu/3658881/Inszenierte\\_Partizipation\\_Stadtentwicklung\\_und\\_Beteiligung\\_in\\_Lateinamerika](http://www.academia.edu/3658881/Inszenierte_Partizipation_Stadtentwicklung_und_Beteiligung_in_Lateinamerika)  
McFarlane, C. (2012): Rethinking informality: Politics, Crisis and the city. Planning Theory & Practice, 13 (1)

-----  
**ESPON-Workshop "The Role of the Cities in the EU-Strategy 2020", 26/09/2013 - 10am-16pm.**

The Federal Institute for Research on Building, Urban Affairs and Spatial Development invites you to the workshop of ESPON (European Observation Network). Methods and analyses of the programme will be presented and different European cities will be compared regarding their development perspectives. Moreover, the functional meaning and the classification of German cities will be studied. The workshop is free and takes place at the Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR), Room M117, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin. The number of participants is limited, so please register until Friday 13<sup>th</sup> September at: [espon@bbr.bund.de](mailto:espon@bbr.bund.de). Further information about the event is available at:

[http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Aktuell/Veranstaltungen/Programme2013/espon\\_termin.html?nn=396022](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Aktuell/Veranstaltungen/Programme2013/espon_termin.html?nn=396022)

-----  
**Heritage Day:** 07/09/2013-08/09/2013. This year's "Day of the Open Monument" has the motto "Beyond Good and Beauty: Inconvenient Monuments?". Various heritage sites all over Berlin will offer events and guided tours that are mostly free. For example the Leibniz-Institute for Regional Development and Structural Planning will offer a guided tour through the historical Bakelite-Pavillon and the Institute for Urban and Regional Planning of the Technische Universität Berlin invites you to a tour with the topic "Neukölln: An (im)perfect thing? The urban centre of Gropiusstadt". Look at these and further events at the full Berlin programme:

Tag des offenen Denkmals 2013

IRS – Leibniz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung  
TU Berlin

-----  
**How to feed the City? The Struggle with the Food Market of Tomorrow: Film Screening and discussion,** 06/09/2013 – 20-22pm. More and more people are living in cities while food production is mainly based in rural areas. The film "How to feed the city?" presents new perspectives on food supply to cities and discusses the question of whether food production should follow the humans into the city or rather whether traditional farming should be supported. The film screening takes place at the Heinrich-Böll-Stiftung Berlin, room: Beletage 10117 Berlin, Schumannstr. 8. Further information is available at: <http://www.boell.de/calendar/VA-viewevt-de.aspx?evtid=12959&crtpage=1>

-----  
**New: sub/urban – Journal for critical Urban Research.** The first issue of "sub/urban, journal for critical urban research" was published in August via open access. The discursive field of "urban

research” should be a platform for inter- as well as transdisciplinary debates. The first issue deals with the definition of “city” and Hartmut Häußerman’s and Walter Siebel’s “Thesis to the Sociology of the City” that was published in 1978. It also includes geographical contributions about the production of city and space and analyses urban movements.

<http://www.zeitschrift-suburban.de>

-----  
**Call for Papers: “Potentials and Challenges of Cultural and Creative Industries in medium-sized Cities”**, 07/11/2013 in Cottbus. The final Conference of the project *Urban Creative Poles* deals with the topic of cultural and creative industry in medium-sized cities. The deadline for abstracts is the 15<sup>th</sup> September 2013.

[http://www.creativepoles.eu/fin\\_call](http://www.creativepoles.eu/fin_call)

-----  
**Courses of Metropolitan Studies:** For the upcoming winter semester the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies publishes all courses of Metropolitan Studies of the Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin and Freie Universität Berlin. You can look at the current compilation for the winter semester 2013/2014 at [http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article\\_id=46&clang=0](http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article_id=46&clang=0) soon.

-----  
**GSZ-Graduate Studies Group:** If you are a post-graduate student in the field of metropolitan studies, currently living in Berlin and looking for an interdisciplinary discussion in the field of urban/metropolitan studies - please contact the GSZ Graduate Studies Group. Contact: Marco Copercini ([graduates@gsz.hu-berlin.de](mailto:graduates@gsz.hu-berlin.de)).

Heike Oevermann

Subscribers: 2220

Georg-Simmel-Center for Metropolitan Studies

Humboldt Universität zu Berlin

Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin

Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c

Office hours: Wednesday 2-4 pm

Tel +49-(0)30-2093-46683

Fax +49-(0)30-2093-46682

E-mail: [info.gsz@gsz.hu-berlin.de](mailto:info.gsz@gsz.hu-berlin.de)

[www.g-s-zentrum.de](http://www.g-s-zentrum.de)

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail to [info.gsz@gsz.hu-berlin.de](mailto:info.gsz@gsz.hu-berlin.de) or take your name off the subscription list on our homepage.